

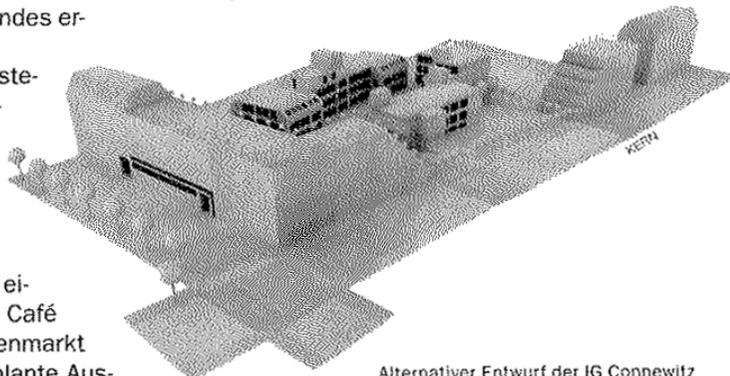
# Kindergarten statt Kiezkiller

Die IG Connewitz präsentiert einen Gegenvorschlag zum geplanten Einkaufszentrum am Connewitzer Kreuz

Nachdem die Pläne der TLG, in der Schefelstraße ein Einkaufszentrum mit 4.500 qm Verkaufsfläche zu errichten, im Stadtteil auf nur wenig Gegenliebe gestoßen waren, übt sich die IG Connewitz in konstruktiver Kritik und hat basierend auf den Ideen der Bürger einen alternativen Entwurf zur Nutzung des Geländes erarbeitet.

Der Entwurf sieht vor, drei der bestehenden Gebäude zu sanieren und darin Werkstätten, Ateliers und Gewerbeflächen unterzubringen. In Neubauten sollen kleinteilige Ladenflächen und barrierefreie Wohnungen entstehen. Auf dem Gelände soll es weiterhin einen Kindergarten, einen Spätverkauf, einen Biomarkt, ein Café und die Möglichkeit für einen Wochenmarkt im Hof geben. Außerdem soll der geplante Aus-

bau des bestehenden Supermarktes am Kreuz in die Tat umgesetzt werden. Die TLG gibt sich zwar Gesprächsbereit, begegnet dem Entwurf jedoch mit spürbarer Zurückhaltung, was kaum verwunderlich ist. Die IG Connewitz müsse ihren Vorschlag nun durchrechnen und eine Finanzierung



Alternativer Entwurf der IG Connewitz

vorschlagen, hieß es aus Dresden.

Im Stadtplanungsamt hingegen steht man den Vorschlägen der IG Connewitz mit einiger Sympathie gegenüber, weiß aber auch um die unterschiedlichen Interessen von TLG und IG. »Als Stadtplaner wünsche ich mir für das Gelände eine lebendige Nutzungsmischung, die sich gut in das Stadtviertel einfügt. Vielleicht einiger Einzelhandel, dafür mehr ergänzende Nutzungen, auch Wohnen. Insofern enthält der Vorschlag einige schöne Ideen«, sagt Amtsleiter Wolfgang Kunz.

Doch die Stadt kann zwar Rahmenbedingungen für das Projekt festlegen, aber niemand kann die TLG, der das fragliche Grundstück gehört, dazu zwingen, einen Entwurf umzusetzen, den sie nicht gut findet. Daher ist nur eines derzeit sicher: Es wird noch sehr viele Gespräche zu diesem Thema geben. THYRA VEYDER-MALBERG